



Die Über-Moralisierung bekommt endlich Gegenwind! Was Shitbürger damit zu tun haben.

Lesedauer 14 Minuten

In BrainCandy No. 77, Mitte 2022, hatte ich davor gewarnt, dass die vorherrschende politische Diskussion sich mit moralisiertem Umverteilen und woker Gerechtigkeit beschäftigte, statt rechtzeitig zu erkennen, dass Gewitterwolken die wirtschaftliche Gesundheit der Republik bedrohten. Der amerikanische Psychologe Rob Henderson nennt die Übermoralisierung die Luxury Beliefs. Die sind das neue Statusmittel der Eliten. Sie demonstrieren die ‚richtige‘ Moral / Haltung, kritisieren Andersdenkende als hinterwäldlerisch und schaden mit ihren exorbitanten moralischen Ansprüchen den normalen Bürgern, die ganz andere Sorgen haben. Gefreut hatte ich mich über das Buch vom Philosophen Phillip Hübl über die Moralspektakel der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion, siehe BrainCandy No. 111. Auch hier wieder die wissenschaftlich fundierte Feststellung, dass die Moralisationen eben nicht dazu geführt haben, dass es mehr echte Inklusion gibt, dass es mehr Menschen besser geht, sondern dass schlicht die lauten Moralierer die Andersdenkenden übertönen und sich als moralische Elite fühlen dürfen. Noch.

Und nun kam vor kurzem ein weiterer Fingerzeig, dass sich die Wokeness ihren Höhepunkt überschritten zu haben scheint. Denn der ehemalige Linke und heutige Herausgeber der Zeitung Welt, Ulf Poschardt, nimmt sich unsere Wokeness und die verheerenden nicht bedachten Auswirkungen in seinem Buch ‚Shitbürger‘ in lustvoll polemischer Weise vor. Er zeigt auf, wie der hochnäsige Moraldiskurs des letzten Jahrzehnts den Blick von den wirklich drängenden Problemen

abgelenkt hat. Und freut sich darüber, dass die bisher schweigende Mehrheit beginnt ihrem Ärger Luft zu machen und zu fragen, wann die drängenden Probleme der Mehrheit gelöst werden. Insbesondere, wie wir endlich wieder Wirtschaftswachstum generieren?



Poschardts Manuskript wurde von seinem Verlag wegen des angriffslustigen Sprachstils ganz zeitgeistig abgelehnt. Er entschied sich, das Buch mit Amazon selbst zu verlegen und stand Wochen ganz oben in den Charts. Jetzt stehen Verlage Schlange, wie ich erwartet hatte. Ich werde hier keine Rezension von Shitbürger schreiben. Ich habe aber 10 Bücher beiseitegelegt und werde sie unter interessierten BrainCandy Lesern verlosen.

Bevor ich auf Deutschland eingehe, lasst mich mit Donald Trump starten. Würde ich meine Meinung über seine Person schreiben, stünde dort nicht der harmlose ‚Schwachkopf‘, den Herr Habeck als gravierende Majestätsbeleidigung erlebt. Aber der amerikanische Präsident hat begriffen, wie groß das Bankrottrisiko der exorbitanten Staatsverschuldung geworden ist und er setzt drei wichtige strategische Hebel gleichzeitig ein:



1. Die US-Wirtschaft muss noch stärker wachsen als ohnehin schon. Zölle sollen das Handelsbilanzdefizit reduzieren und Ansiedlung von Firmen aus aller Welt in Amerika begünstigen. Günstige Energiepreise sollen die energiehungrige KI Infrastruktur in Amerika konzentrieren. Umwelt und Klima sind für ihn Wachstumskiller und werden zurückgestuft. Das Paris Abkommen ist gekündigt.
2. Die Zinsen müssen schneller runter, um den Schuldendienst zu reduzieren. Trump wird das aktuelle Nein der Währungshüter nicht tatenlos hinnehmen.
3. Die Ausgaben des Staates müssen massiv runter. Elon Musk und sein Dodge Team geben Vollgas, handeln teilweise brutal. America first. Alles andere ist sekundär. Der Staat wird erstmals wieder schlanker aufgestellt.

Ich mag Trumps Stil überhaupt nicht, aber wenn er Erfolg hat, dürfen wir in Europa tatsächlich dankbar sein, denn damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass ein US-Staatsbankrott eine veritable Weltwirtschaftskrise auslöst. Aber wir werden uns schnell warm anziehen müssen, um ein Handelspartner auf Augenhöhe zu werden. Aktuell sieht es auf dieser Baustelle nicht gut aus, die breite politische Zunft hat noch nicht erkannt, dass wir nicht mit Teiloptimierungen, grüner Energiewende und sozialen Gerechtigkeits-Geschenken auf Wachstumspfad kommen werden. Im Wahlkampf überwiegen noch moralische Themensetzungen.

Bisher hat uns keiner der relevanten Politiker reinen Wein eingeschenkt, dass massive Veränderungen notwendig sein werden,

auch weil die Angst vor der Bestrafung durch geängstigte Wähler noch zu groß ist. Viele desillusionierte Wirtschaftsfachleute befürchten, dass erst bei der nächsten Wahl der Druck groß genug sein wird, weniger zu moralisieren und die echten Wirtschaftsprobleme anzugehen.

Der bekannte Kommunikationswissenschaftler Norbert Bolz kommentiert scharfzüngig: „Der Realitätsverlust durch die Hypermoralisierung aller politischen Themen hat aus der Berliner Republik ein Treibhaus der Weltfremdheit gemacht. Sicherergestellt wird das durch eine Überproduktion akademischer Elite-Anwärter, für die es keinen echten Bedarf gibt und die deshalb Aktivisten werden.“ Gerne unterstützt vom Öffentlich Rechtlichen Rundfunk, der die Haltung und Moral fast ungeniert auslebt. Bei der ZDF Sendung ‚Schlagabtausch‘ zwischen den Parteien bekamen nur die Vertreter der Linkspartei und der Grünen Applaus: Weil nur Studenten der FU und HU Berlin eingeladen worden waren. Der Sender musste sich entschuldigen. Manche Redakteure nutzen geschönte Balkendiagramme, wenn es der guten Sache nutzt. Ich habe viele Beispiele. Ihr braucht den Fehler nicht zu suchen:

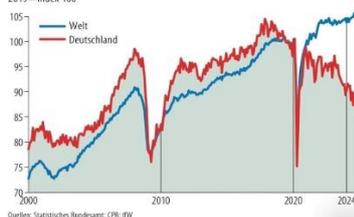


Deutschland ist nicht so stark verschuldet wie die USA. Aber wir leben seit drei Jahren mit einer schrumpfenden Wirtschaft. Der negative Trend läuft schon seit 7 Jahren. Deutsche Schlüsselindustrien sind auf Grund hoher Energiekosten nicht mehr wettbewerbsfähig. Deutschland hat die schwächste Wirtschaftsentwicklung der G7 Staaten.



Wir haben sehr viele Kontakte zum Mittelstand in Deutschland und die Stimmung ist so schlecht wie wir es nur 2008 und Anfangs der Pandemie erlebt haben. Die IHK meldet kürzlich, dass den Betrieben die Kraft ausgeht. Und die Politik versucht es immer noch mit kostspieligen Wahlgewinnen.

Deutschland fällt zurück
Die Industrieproduktion liegt auf dem Niveau von 2006.
2019=Index 100



Clemens Fuest vom ifo-Institut sieht andere Prioritäten als Scholz und Habeck, die sich mit der Aufweichung der Schuldengrenze das politische Leben leichter machen wollen. Er plädiert als erstes für eine Umstrukturierung der Staatsaufgaben, auch um die höheren Rüstungsausgaben bezahlen zu können – und erst im nächsten Schritt etwas mehr Schulden – aber für Zukunftsinvestitionen nicht für eher konsumtive Ausgabensteigerungen.

Der Aktionismus zu EE hat Milliardenwerte vernichtet und macht das Leben der Bürger immer teurer. Jeder fünfte Bürger hat Probleme die Energiekosten zu bezahlen. Weil Speicher sich nicht rechnen, brauchen wir einen zweiten sehr teuren parallelen Kreislauf, die fossile Absicherung. Und das kostet. Medien und Politiker haben mit Klimapanik lange Aufmerksamkeit, Auflage und Wählerstimmen maximiert. Aber nicht das Klima relevant verbessert. Mit der Übertreibung der Übertreibung wurde die gute Sache verraten. In Journalistensprache: Das Thema Klima ist entsaftet – das Wahlpublikum ist damit nicht mehr aktivierbar.

Das grüne Märchen: Strom soll mit dem Ausbau von EE billiger werden.

Das Gegenteil ist der Fall. Man rechnet sich die Kosten schön. Ja, Sonne und Strom schicken keine Rechnung. Aber die Anlagen sind hochsubventioniert, die Investoren bekommen feste Preise garantiert. Auch dann, wenn im Sommer den Strom keiner braucht. Und wir diesen schönen sonnigen Strom mit Negativpreisen loswerden müssen. Die dezentrale Strom-Gewinnung erfordert zudem riesige Milliardeninvestitionen in eine smartere Infrastruktur der Netze. Die wir alle bezahlen müssen. Aktuell fürchten deutsche Netzbetreiber tatsächlich Sonne an Ostern. Zuviel Solarenergie träfe auf zu wenig Nachfrage, was zum Netzkollaps führen könnte. Hoffentlich ist es dann nicht auch noch windig! Wir brauchen Ingenieure für die Lösung, keine Haltungsaktivisten. Davon sind wir aber leider noch weit weg. Das ist keine Klimaleugnugung. Nur die Feststellung, dass die alleinige Konzentration auf EE nicht das Paradies, sondern die Hölle für Industrie und Bürger heraufbeschwört. Ich schreibe so lange darüber, weil günstige Energie eine notwendige Bedingung für Wettbewerbsfähigkeit ist. Wir verlieren die Schwerindustrie und vertreiben die KI-Zukunft. Macron garantiert KI-Firmen günstige Energiepreise über ein dediziertes Atomkraftwerk! Herr Habeck ist derweil frohgestimmt auf einer Wahlkampfveranstaltung in Halle: „Stehen auf höherer moralischer Ebene im wirtschaftlichen Wettkampf“. Kein Kommentar. Der Wirtschaftsminister hat uns schon 2021 gewarnt: „Hey, wir bauen ein reiches Land um. Wer macht mit?“ (Wer die Energiepreisentwicklung verstehen will: Stefan [Spiegelsberger](#) ist Fachjournalist und rechnet auf seinem Youtube Kanal genau vor)

Aktueller Haltungsstolz führt zu seltsamen, unlauteren Taktiken. Die Regierung macht sogenannte NGOs (Nicht Regierungsorganisation) zum Staat im Staate. Sie greifen, von der Bundesregierung mit Steuergeldern finanziert,



insbesondere von den Grünen-Ministerien Familie und Umwelt, in die demokratische Willensbildung ein. Mit Hilfe dieser Organisationen demonstriert unsere Regierung gegen die Opposition. Ein Vorgang der für totalitäre Regime typisch ist. Der Antifa gelingt es mit diesen Geldern schnell linke Massen zu aktivieren. Auch zuletzt nachdem ein ‚Auto‘ in eine Münchner Demonstration gerast ist, wurde schon abends gegen Rassismus und Rechts demonstriert.

Der Täter ein Asylsuchender. Rechts wird vorsätzlich mit Rechtsextrem in eine Ecke gestellt. Trump entzieht gerade NGOs das Funding und vermutlich wird das auch ein Thema der nächsten Regierung in Deutschland werden.

Der hemmungslose Umgang mit dem Geld der anderen ist scheinbar grenzenlos. Gerade läuft in den Ministerien die Aktion Abendsonne: Verdiente Mitstreiter werden noch schnell in hochbezahlte Spitzenpositionen befördert. Das Außen- und das Wirtschaftsministerium sollen sich dabei besonders hervortun. Moral hat eben auch seine Grenzen.

Die deutsche Staatsquote am Einkommen ist eine der höchsten in der Welt. Weniger als 50% bleiben vom Einkommen. Der Staat möchte aber immer mehr. Scholz versprach, dass die neue Grundsteuer aufkommensneutral bleiben wird. Das Statistikamt meldet: Die Gemeinden nehmen **viel mehr** Geld durch Grundsteuer ein (Tagesschau.de) Habeck möchte Kapitalerträge auch noch krankensicherungspflichtig machen. Dabei ist das Preis-Leistungsverhältnis des Standorts und die fehlende wirtschaftliche Dynamik schon jetzt für junge Menschen nicht mehr attraktiv: 46% der 18–25-Jährigen haben schon erwogen ins Ausland zu gehen. Nur eine Minderheit glaubt noch, dass Fleiß und Arbeit reichen, um es einmal besser zu haben als ihre Eltern. Deutsche Unternehmen kaufen derweil massiv in den USA zu (wiwo.de). Trump wirkt. Dieses Geld fehlt uns in Deutschland.

Der Staat überzeugt immer weniger: Die Cannabisfreigabe sollte Kriminelle schwächen. Doch jetzt scheffeln Banden Millionen und feiern Karl Lauterbach. Warum? Weil der Konsum legalisiert, aber das legale Angebot strikt beschränkt wurde. Kann man sich nicht ausdenken.

Vermutlich werden wir uns die aktuelle Form des Föderalismus nicht mehr leisten können. Der Aufwand ist zu hoch und die Ergebnisse häufig suboptimal. Ein gutes Beispiel ist der ÖRR. Knapp 10 Mrd. Euro sollen nicht reichen, um eine gute Grundversorgung zu gewährleisten?

Deutschland ist das Schlusslicht im Wohnungsbau. 2025 erreichen wir ein neues Tief.

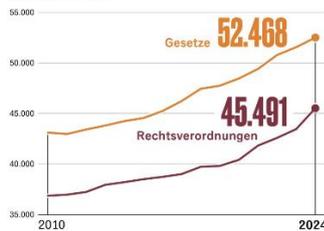
Der Mietmarkt wird zum Horror. Flüchtlinge kommen einfacher an staatlich subventionierte Wohnungen als die Bürger. Leider verstehen viele nicht, dass ein Preisdeckel eine sehr schlechte Idee bei einem Markt mit hoher Nachfrage und niedrigem Angebot ist.

In der Regierung mag man aktuell Unternehmen nicht so. Unternehmer finden in Berlin wenig Gehör, oder sie laufen gar vor verschlossene Türen. Stattdessen gab es einen wahren Regulierungs-Tsunami in der vergangenen Dekade, in der nicht die wirtschaftlichen Interessen der Menschen im Mittelpunkt standen, sondern die Umsetzung des grün-woken Zeitgeists. Eigentlich war uns Bürokratieabbau versprochen worden. Doch in der Praxis hat die Politik oft nur unerhebliche Regulierungen gestrichen.



Staatliche Regelungen nehmen zu

Zahl der gültigen Gesetze und Rechtsverordnungen auf Bundesebene*



HANDELSBLATT • 1) Einzelnormen • Quelle: Bundesregierung

Dafür wurden mit der Taxonomie-Verordnung und dem Lieferkettensorgfaltsgesetz in den vergangenen Jahren zwei weitere Bürokratiemonster auf die Wirtschaft losgelassen. Dadurch schadet sich Europa selbst und exportiert seinen CO₂-Fussabdruck ins Ausland. Zugleich freut man sich in Ländern wie China, Indien, Brasilien, der Türkei oder auch in den USA über die sinkende Wettbewerbsfähigkeit Europas. Die Taxonomie-Verordnung und das Lieferkettensorgfaltsgesetz sind vor allem der Ausdruck des Misstrauens gegenüber Unternehmern und Unternehmen sowie des Zeitgeists vor der Pandemie. Sie gehören ersatzlos gestrichen.

Bei EU fällt mir mein neuer Elektro Audi ein. Das Auto ist vollgepackt mit Gefahrenwarnern, eine fortlaufende Kakophonie von Warntönen. Alles dem EU Bild vom Bürger geschuldet, dem Selbständigkeit abgesprochen wird. Nach deutlich mehr als 1 Million unfallfreier Fahrkilometer ist das jetzt betreutes Fahren. Und nervt. Auch weil die Audi Software zusätzlich störungsanfällig ist.

Man darf gerne linke Träume heimlich für schön finden, aber diese Träume zerplatzen in der Wirklichkeit oder kennt ihr ein sozialistisches Land, in dem ihr gerne wohnen wollen würdet? Die Linken möchten in einem Land ohne Milliardäre leben. Es gibt solche paradiesischen Länder. Kuba, Nordkorea, ärmste afrikanische Länder. Eine hohe Milliardärsdichte gibt es in so schrecklichen Ländern wie der Schweiz, Schweden und Singapur.

Die Soziale Marktwirtschaft beruht auf unternehmerischer Freiheit, Planungssicherheit, Rechtsstaatlichkeit und Wettbewerb. Daran sollten sich alle erinnern. Erst muss das Geld im Wettbewerb verdient werden, dann kann ein Teil davon die sozialen Leistungen bezahlen.

Die kommende höhere Bedeutung der wirklichen Probleme der Bevölkerung hat Konsequenzen für das Marketing, deshalb komme ich hier noch einmal auf das Thema zurück. Ich habe schon oft darübergeschrieben. Menschen sagen uns in Umfragen, was sie für sozial angeraten halten. Aber sie verhalten sich später beim Kauf ganz anders. Da geht es um den konkreten Vorteil, den man für sich erlebt und nicht den höheren gesellschaftlichen Nutzen. Ich vermute, dass der erlebte Druck, sich sozial angepasst zu äußern, abnehmen wird.

Nike kehrt zurück zu alten Werten: „Let Nike be Nike again“ so der alte neue CEO. Mit einem genialen Superbowl Spot. Ein Befreiungsschlag für die Marke.

Adidas wird vermutlich gerade seine Inklusions- und Diversitätsfokussierung auf den Prüfstand stellen. Ein Stellenabbau ist zudem angekündigt.

Im Herbst lief die Kampagne „Warum Blau bei EDEKA nicht zur Wahl steht“. Eine echte Haltungskampagne, die wenig mit der eigentlichen Aufgabe eines Lebensmittelhändlers zu tun hatte. Viele selbständige Edekaner haben sich auf Social Media deutlich distanziert und betont, dass sie vollkommen unpolitisch ihre Dienstleistung am Kunden mit Liebe erbringen würden. Die AfD hatte später Social Media Glücksgefühle, weil EDEKA zum Jahresbeginn einen genialen Spot zur Einführung der Payback Karte veröffentlichte. In dem ein Tsunami von Bällen durch den Markt fegte.



Die Bälle symbolisierten Payback Punkte – und waren alle blau.

Also prüft regelmäßig, ob Nachhaltigkeit, Brand Purpose und ähnliche moralische Themen wirklich gut zu Eurer Marke passen – und ob sie von dieser Haltung in der Kaufsituation tatsächlich profitiert? Einfache Befragungen sind unzuverlässig, weil Haltung und Kaufverhalten zwei verschiedene Planeten im Kopf sind.

Ich habe noch genügend Beispiele für mehrere BrainCandies zum Thema. Keine Angst, ich hoffe, dass ich dazu nichts mehr schreiben muss.

Ich habe keine besondere Zuversicht, dass die nächste Bundesregierung die Prioritäten richtig setzen wird, aber ich hoffe es stark. Wohlstand ist einfach die beste Lebensform. Und ich hoffe, dass den Bürgern wieder mehr individuelle Freiheit zu gestanden wird. Nein, nicht die Art betreute Freiheit, die Angela Merkel in ihrem Buch ausbreitet.

Und ein allerletztes zum Thema: Ironie ist, wenn Politiker ohne Berufsabschluss einen Fachkräftemangel beklagen

Buchempfehlung

Von Ralph Ohnemus, Uwe H. Lebok, Florian Klaus:

Context-Marketing

Der Schlüssel zum Verbraucherverhalten zum [Bestellen](#).



Feedback, Anregungen oder Kritik zu diesem Artikel:
braincandy@ka-brandresearch.com

Der Autor

Ralph Ohnemus, CEO. Seit 2001 Vorstand von K&A BrandResearch. Vorher war er 15 Jahre Kunde von K&A BrandResearch. Nationale und internationale Marketing- und Vertriebserfahrung in Senior Management Positionen, darunter FMCG, Mode, Medien und Telekommunikation – zuletzt als SVP Consumer Sales verantwortlich für Marketing, Vertrieb und Filialketten bei Viag Interkom O2.

Kontakt: r.ohnemus@ka-brandresearch.com

